

## **Sensenturnier am 28.05.2012**

Das diesjährige Sensenturnier am Pfingstmontag war, wie auch in den Jahren zuvor, ein voller Erfolg und zählt mittlerweile zu den traditionellen Veranstaltungen in Oberscheidweiler. Es war ja mittlerweile das siebte Turnier dieser Art.

Für die Überraschung des Tages sorgte Marc Hayer, der sich als bester Mäher in dem stark besetzten Feld durchsetzen konnte. Er mähte sehr sauber und legte eine Zeit vor, die nicht unterboten werden konnte.

**Herzlichen Glückwunsch!**



Den zweiten Platz belegte Klaus Bowert, und den dritten Platz konnte sich Alois Schäfer „ermähen“.

**Wichtig ist: Gewonnen haben Alle!**

Nicht nur die Mäher, sondern alle Besucher, Zuschauer und Gäste konnten bei schönem Wetter auf der Terrasse vor der Brunnenstube in sehr geselliger Runde beisammen sitzen. Schwenksteaks, Bratwürstchen und Pommes sorgten für das leibliche Wohl. Diese Leckerbissen und auch alle Getränke gab es zu familienfreundlichen Preisen, sodass Freude und Gemütlichkeit durch nichts getrübt werden konnten.

Allen Beteiligten und Helfern sei herzlich gedankt!



*Erhard Rosenbaum(links) mit den Teilnehmern des Wettbewerbs  
von links nach rechts*

*Dieter Schneider, Steffen Willems, Klaus Bowert, Ewald Götten  
Alois Schäfer, Karl-Heinz Koll, Marc Hayer*

*Elmar Götten*



## Namenstage und Kirchenfeste im Jahreskreis!

Ganz früher, aber auch noch nach dem Zweiten Weltkrieg, hat man im Dorf, trotz der damals ärmlichen Verhältnisse gerne und oft gefeiert. Keine „Party's oder Feten“, wie man so etwas heute nennt, sondern ganz schlicht und einfach geselliges, häusliches „Beisammensein“.

Vor allen Dingen stand früher das Feiern der Namenstage hoch im Kurs, wesentlich höher als die Geburtstage. Diese Namensfeste waren für die Familie und die ganze Nachbarschaft Feiertage.

Man kannte diese Tage genau, da nur ganz selten ausgefallene Vornamen vorkamen. Das „Namenstagskind“ hat sich fein gemacht und war festlich angezogen. Während die Frauen ihre neue Kittelschürze präsentierten, holten die Männer ihre Manchester- oder Tertischhosen aus dem Schrank. Zu essen gab es selbstgebackenen Streusel- und Zimtbutterkuchen, „Äpkeltoat“ (*Apfeltorte*), „Birrefloden“ (*Birnenfladen*) oder „Schmärren“ (*Butterbrote*) vom selbstgebackenen Brot mit eigener Butter und Schinken. Wenn das Namensfest im Spätherbst oder Winter war, gab es natürlich Hausmacher Blut- und Leberwurst von der letzten Schlachtung. Vom eigenen Obst hatte jeder Viez und Schnaps und genügend Wein vom Ferkelhandel mit den Moselwinzern im Keller.

Das erste Fest im neuen Jahr war am 22. Januar St. Vinzenz, die Strotzbüschler Kirmes. Nachdem früher in der Advents- und Weihnachtszeit keine Tanzveranstaltung sein durfte, freute man sich auf dieses Fest bei Schnee und Eis, Vinzenz und Vinz hatten Namenstag,

Das erste große Namensfest im Jahresreigen war am 24. Februar: „Matthias“! Hier feierten alle die Mättes, Mattes, Mätti, Theijs oder Thias genannt wurden.

Am 9. März war Franziska und der Siska, Sissi, Fanni, ganz früher Zeih wurde gratuliert. Am 17. März war „Gertaudentaach“ (Gertrudentag)! Außer, dass Gerda, Gerti, Traud, Traudi, Traudchen, Trudi und Trudchen Namenstag hatten, wurde an diesem Tag immer der erste Samen im Garten in die Treibkutschen ausgesät.

Dann kam schon der Hl. Josef am 19. März, wo alle die Jusepp, Jupp, Jipp un Jippes hießen, ebenso die Fien (Josefine) und Josefa feierten.

Ich kann mich als Kind erinnern, dass unser Lehrer Herr Friedrich Fischer meinen Vater „Riems Jusep“ 1946 oder 47 mit zwei „Overstolz“ gratuliert hat, die dann beide mit einem oder zwei Schnäps’chen genüsslich geraucht haben.

Am 21. Juni, der Tag des Hl. Aloysius, war „Bettdaach“ (*Ewig Gebet*) und der Namenstag von Alois und Aiss, auch Aloisia. An diesem Tag durfte erst abends nach dem feierlichen „Beschluss“ (*Abschluss*) gearbeitet und angespannt werden. Von morgens um acht bis abends um sechs war stündlich Betstunde - für jeden Stand und jedes Alter eine.

Zum Abschluss war „en dreispännisch Mass“ (*Messfeier mit drei Priestern*) mit dem eigenen und zwei Pastören aus der Nachbarschaft, und „Stürmer Jupp“ hat besonders laut und feierlich das Harmonium gespielt. Wir Kinder mussten am Blasebalg für „Luft, Luft“ sorgen.

Johannes der Täufer war am 24. Juni und Johann, Johannes, Hanni, Hans, Häns, Hännies, auch Johanna, hatten ihren Feiertag.

„Pittischdaach“ am 29. Juni: Peter und Paul, das wusste jeder. „An dem Tag gratuliert man Peter, auch dem Pitta, Pitt’chen, Pitt, nachmittags dann der Paul noch kitt!“

Am 13. Juli ist Heinrich und Namenstag von Hennarich, Hein, Heiner, Heino, Heinz, Heini, Rikkies, sowie Henriette, Jetta und Jettchen.

Am 20. Juli, (früher 13. Juli) dem Tag der Hl. Margaretha waren Margret, Meta, Gritt, Griet, Grietchen, Marita und Margot an der Reihe.

Magdalena ist am 22. Juli, und Magda, Marlene und Lena haben ihr Fest.

Der 24. Juli ist Namenstag von Christine, früher Steijn, Dien und Diena, Christa und Christel.

Einen Tag später am 25. Juli feierten Jakob, Jääb, Köbbes und Köbi das Fest des Hl. Jakobus.

Am Tag darauf, am 26., das Fest der Hl. Anna haben viele gefeiert: Anna, Annchen, Änn, Änni und Anke, aber auch Anna-Maria, also Annemie, Annemarie und ganz früher die Ammie.

Am 15. August, am Fest Maria Himmelfahrt, brachte jede Familie einen Krautwisch mit zur Kirche um ihn segnen zu lassen.

In diesem bunten Strauß waren Blumen, meisten Dahlien, eine Hand voll Halme von Roggen, Weizen, Hafer und Gerste, sowie viele Arten von Heilkräutern und eine dicke Möhre und eine Zwiebel. Er wurde auf dem Speicher zum Trocknen aufgehängt, und bei einem schlimmen Gewitter hat man etwas von dem gesegneten Krautwisch im Küchenherd verbrannt. Ebenso wurde oft bei kranken Tieren davon verwendet.

Der 18. August war der Namenstag meiner Mutter Helene „Riems Lien“, da gab es noch Lienchen, Leni und Ellen.

Am 12. September, das Fest Maria Namen, und Marrie, Maaria, Marichchen und Mia feierten an diesem Tag.

Der 29. September war ein ganz besonderer Tag, an den ich mich gerne erinnere: St. Michael, „Mechelsdaach“ (Michaelstag), der Namenstag von Michael, Mechel und Michaela. Ab diesem Tage durften die Kühe nicht nur auf den eigenen, sondern auf allen anderen Wiesen weiden und gehütet werden.

Die Hl. Therese war am 15. Oktober, und alle Terres, Trees, Trees'chen, Resi und Tresi feierten.

Ein besonderer Tag ist der 3. November, der Tag des Hl. Hubertus, weil er der Patron unserer Pfarrkirche ist und in unseren beiden Dörfern die Kirmes (Kirchweih) gefeiert wird. Außerdem heißt unser Hof in Oberscheidweiler auf der „Lehmkaul“ Hubertushof! Viele im Dorf hießen Hubert, Hub, Hubbi oder ganz einfach Bertes.

Nun kommen noch zwei Namen im November, an denen früher viele ihren Feiertag hatten: Am 19. Elisabeth und am 25. Katharina. Lies und Lies'chen, Liss und Liss'chen, Liesbett, Lisa und Betti, ein paar Tage später Kathrin, Kätt, Treijn, Trien, Triena und Trini.

Am 4. Dezember dann „Borbelendaach“ (Barbaratag) . An diesem Tag wurden Kirschzweige in eine Vase gestellt, die dann an Weihnachten blühten. Ihren Namenstag hatten Barbara, Bäbb, Bäbbi, Bäbbchen und Babett.

Drei Tage später am 6. Dezember am Tag des Hl. Nikolaus kommt er mit Geschenken zu den Kindern, wobei er früher noch „Belzebock“ dabei hatte, der uns Kindern Angst und Schrecken einjagte. Kloos, Klaus, Kläs, Kläs'chen, Nikla und Nickel wurden gratuliert.

An Heiligabend, dem 24. Dezember, ist Adam und Eva. Ihren Namenstag feierten Ädem, Oadem, sowie Ev, Evi und Ev'chen.

Ich will mit dieser Aufzeichnung keinesfalls der „so genannten guten alten Zeit“ nachtrauern, sondern alle diese Dinge für die Nachwelt festhalten.

Die neuen Namen sind modern und schön, vielleicht für uns ältere etwas gewöhnungsbedürftig. Auch die Sprache der jungen Generation ist eine andere geworden, mit englisch durchsetzt.

Daran kann man sich gewöhnen.

Daat awwa oos schien Schepaplatt net mie jeschwaat jett, määcht eenen e bessjen traurisch.

*(Dass unser schönes Scheidweiler Platt nicht mehr gesprochen wird macht einen ein bisschen traurig)*

*Günter Schneider*

---

## **Lieber Günter!**

Am 13. 06. hattest Du Geburtstag. Nachträglich wünsche ich, - wünschen wir - Dir von Herzen alles erdenklich Gute!

Aber nicht nur Du und „Milla Johanna“ durften Geburtstag feiern. Auch unsere Dorfzeitung „Owascheßa Aktuell“ ist ein Jahr älter geworden. Wir beginnen somit den **20. Jahrgang!!!**

Diesen Erfolg haben wir zum großen Teil Dir, lieber Günter, zu verdanken. Unermüdlich bist du für unsere Dorfzeitung tätig und opferst viel von Deiner Zeit. Insbesondere Deine Artikel-Serien begeistern alle Leser. Du hast nunmehr erneut eine „zündende Idee“ gehabt und mit „Weeß de noch ...“ eines neues Kapitel für „Owascheßa Aktuell“ aufgeschlagen.

Vielen, vielen Dank!

*Elmar Götten*

# Herzlichen Glückwunsch!



*Johanna Hayer  
(Milla Johanna)*

*hatte am*

*13.06.2011*

*Geburtstag.*

Wir wünschen Dir, liebe Johanna, von ganzem Herzen Glück, Gesundheit und Wohlbefinden!

Die Redaktion

---

## Danke!

Anlässlich meines 70. Geburtstages  
haben viele Menschen an mich gedacht.

Für die vielen Wünsche, Blumen und Geschenke  
bedanke ich mich bei allen Gratulanten ganz herzlich.

*Ich habe mich sehr gefreut.*

Hildegard Tarrach



# FSV

**Ober.- Niederscheidweiler e.V.**



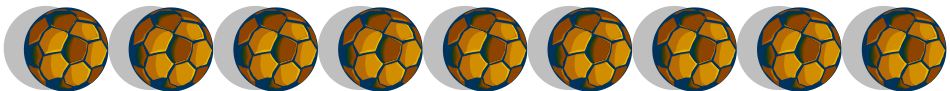
## **Mitteilung des Sportvereins:**

Das diesjährige Sportfest findet am **Samstag, 11. August 2012**, statt! Abends mit Mixgetränken und Musik aus der Dose.

Die Anmeldungen für die Ferienfreizeit am **17. Juli 2012** für die Fahrt mit dem Bus nach Neuwied in den Zoo werden in den nächsten Wochen verteilt.

Wir freuen uns sehr auf Eure Teilnahme.

Euer FSV Ober- Niederscheidweiler e. V.



**Herausgeber:** Gemeinde Oberscheidweiler  
**Redaktion:** Elmar Götten, Koblenzer Straße 9  
54533 Oberscheidweiler

Telefon: 06574 8737  
**eMail:** [dorfzeitung@oberscheidweiler.de](mailto:dorfzeitung@oberscheidweiler.de)

Homepage: <http://www.oberscheidweiler.de>

nächster Erscheinungstermin: **12.07.2012**  
Abgabetermin für Beiträge: 10.07.2012